



**IT-Servicezentrum**  
■ ■ Universität Augsburg

## Informationsveranstaltung Einrichtung eines IT-Servicezentrums

16.02.2006 | Universität Augsburg

DFG-Förderinitiative „Leistungszentren für Forschungsinformation“



**IT-Servicezentrum**  
■ ■ Universität Augsburg

## Integriertes Informationsmanagement

16.02.2006 | Dr. Leopold Eichner

DFG-Förderinitiative „Leistungszentren für Forschungsinformation“



## Integriertes Informationsmanagement

### Integration:

- „Eingliederung einzelner Teile in ein größeres Ganzes“
- „Planmäßige Gestaltung der Zusammenarbeit“

### integriertes Informationsmanagement:

- Organisation
- Arbeitsabläufe
- Datenbestände



## Integriertes Informationsmanagement: Projekte

- Block 1: Effiziente IT-Basis
- Block 2: Forschungsinformation
- Block 3: Serviceorientierte Verwaltung



## Effiziente IT-Basis

16.02.2006 | Dr. Leopold Eichner

DFG-Förderinitiative „Leistungszentren für Forschungsinformation“



## Integriertes Informationsmanagement: Projekte (I)

- Effiziente IT-Basis
  - Konsolidierung der IT-Basisdienste *Dr. Michael Westerburg*
  - Identity-Management *Dr. Markus Zahn*
  - Campus-File-System *Dr. Markus Zahn*
  - Integrierter Betrieb für Rechnerarbeitsplätze  
*Alexander Krammer*
- Forschungsinformation
- serviceorientierte Verwaltung



## Konsolidierung der IT-Basisdienste

16.02.2006 | Dr. Michael Westerburg, Rechenzentrum

DFG-Förderinitiative „Leistungszentren für Forschungsinformation“



### Was sind denn IT-Basisdienste?

- Jede Information, die mein PC einholt um internetfähig zu sein, wird von einem IT-Basisdienst bereitgestellt:
  - Zeitdienst (NTP)
  - Namensdienste (DNS, DHCP, WINS)
- Internet-Anwendungen, die ich täglich nutze:
  - E-Mail
  - World Wide Web
- Dienste, die sich im Hintergrund halten:
  - Datenbanken
  - Netzwerkmanagement



## Funktioniert doch alles! Aber wie?

- Organisatorische Rahmenbedingungen
  - begrenzte personelle und finanzielle Ausstattung
  - mangelnde organisatorische Vorgaben
  - ungeklärte Zuständigkeiten
- Technische Rahmenbedingungen
  - hohe Innovationsrate
  - wachsende Bedrohungen
  - heterogene Umgebungen
  - Server im „Eigenbau“



## Wie soll das gehen?

- Konsolidierung
  - Bestandsaufnahme
  - Planung
  - Umsetzung
- Ziele
  - Ressourcen „richtig“ einsetzen
  - Produktivität erhöhen
  - Service verbessern



## Identity Management und Campus Filesystem

16.02.2006 | Dr. Markus Zahn, Rechenzentrum

DFG-Förderinitiative „Leistungszentren für Forschungsinformation“



### ITS-Projekt „Identity Management“

- Was ist *Identity Management*?
  - reale Identität vs. digitale Identität(en)
- Warum brauchen wir *Identity Management*
  - rund 18000 aktive Benutzer
  - hohe Fluktuation (v.a. bei den Studenten)
- Wofür brauchen wir *Identity Management*?
  - Wer kann/darf ab/bis wann welche Dienste (nicht) nutzen?
    - vom Rechnerzugang (Windows, Linux, Mac, Unix, ...)
    - bis zu Netzwerkdiensten (Mail, Web, VPN/WLAN, ...)
  - Grundlage für eine Vielzahl von ITS-Projekten



## ITS-Projekt „Identity Management“

Was sind die Herausforderungen?

- Konsolidierung der vorhandenen Dienstleistung
  - verbesserte Erschließung bestehender Datenquellen
  - verbesserte Erschließung bestehender Zielsysteme
- Verbesserter Einfluß durch DV-Betreuer und Nutzer
  - „bessere“ Daten durch größere Nähe zur Information
  - kürzere Wege
- Blick über den Tellerrand
  - Erschließung neuer Zielsysteme (→ ITS-Projekte) bei ggf.
  - Erschließung neuer Datenquellen



## ITS-Projekt „Campus Filesystem“

- Erzwungene Ablösung des vorhandenen Dateisystems
- Gesucht wird ein neues Dateisystem
  - zur *sicheren* Dateiablage
    - strenge Authentifizierung und Autorisierung
    - ausfallsicher
    - tägliche Datensicherung
  - für heterogene Rechnerlandschaften
    - native Kontrolle der Zugriffsrechte
    - nativer Dateizugriff, schnell und robust
- Problem: Mangel an geeigneten Produkten



## Integrierter Betrieb für Rechnerarbeitsplätze

16.02.2006 | Alexander Kramer, DV-Betreuer WiWi-Fakultät

DFG-Förderinitiative „Leistungszentren für Forschungsinformation“



## Agenda

- Ziele des Projektes Integrierter Betrieb für AP
- Arbeitsgruppen
- Zusammenfassung



## Ziele des Teilprojektes AP

- Vereinheitlichter Support für
  - Beschaffung,
  - Installation,
  - Wartung,
  - Betrieb,
  - ....
- IT als commodity



## Ziele des Teilprojektes AP

- Vereinheitlichter Support für:
  - Beschaffung,
  - Installation,
  - Wartung,
  - Betrieb,
  - ....
- IT als commodity



## IT als commodity – Ausgangslage



## IT als commodity – Ziel





## Arbeitsgruppen

- AG Standardisierung HW-Auswahl und -Beschaffung
- AG Lizenzmodelle SW
- AG Erstinstallation Windows
- AG Erstinstallation Linux
- AG Defekt-Support
- AG Inventarisierung
- AG Knowledge Management
- AG Schulungskonzepte



## Zusammenfassende Betrachtung

- AGs bereits gegründet.
- Großes Engagement, verwertbare Ergebnisse.
- Starker universitätsweiter Zusammenhalt.
- Die einzelnen AGs arbeiten derzeit an Roadmaps.
- Sukzessive Umsetzung der Arbeitspakete.



## Forschungsinformation

16.02.2006 | Dr. Leopold Eichner

DFG-Förderinitiative „Leistungszentren für Forschungsinformation“



## Integriertes Informationsmanagement: Projekte (2)

Effiziente IT-Basis

- **Forschungsinformation**
  - Infrastruktur für Elektronisches Publizieren  
*Astrid Teichert, Katrin Schade*
  - Präsentieren in Forschung und Lehre  
*Dr. Lutz Mauermann*
  
- Serviceorientierte Verwaltung



IT-Servicezentrum  
■ ■ Universität Augsburg

## „Infrastruktur für elektronisches Publizieren“ Universitätsbibliothek Augsburg

16.02.2006 | Astrid Teichert und Katrin Schade, Bibliothek

DFG-Förderinitiative „Leistungszentren für Forschungsinformation“



IT-Servicezentrum  
■ ■ Universität Augsburg



### Teilbereiche

- Volltexte von Publikationen
- Retrodigitalisierung
- Bildarchiv für Fotos und Graphiken
- Automatisierung von Datendiensten
- Print-on-Demand und Unterstützung der Verlage



# OPUS Augsburg

## Online-PublikationsServer der Universität Augsburg



## Was ist OPUS?

- Volltextserver
  - für wissenschaftliche Publikationen der Universität Augsburg
- Autorensystem zur
  - Präsentation,
  - Erschließung und
  - Archivierung von elektronischen Dokumenten
- kostenloser Service der Universitätsbibliothek



## Wer kann mit OPUS publizieren?

- **Personen:** Angehörige der Universität Augsburg
  - Wissenschaftler
  - Studierende
  - Mitarbeiter
  
- **Einrichtungen / Organisationseinheiten** der Universität
  - Fakultäten
  - Lehrstühle
  - Institute
  - Zentrale Einrichtungen



## Was kann mit OPUS publiziert werden?

Publikationen von längerfristigem wissenschaftlichem Belang

- Dissertation, Habilitation
- Schriftenreihe der Universität
- Aufsatz
- Discussion Paper, Research Paper
- Studienabschlussarbeit (Magister-, Diplomarbeit etc.)
- Sonstiges Anleitung (Manual)
- Buch (Monographie)
- Festschrift
- InProceedings (Aufsatz / Paper einer Konferenz etc.)
- Journal (Komplette Ausgabe eines Zeitschriftenheftes)
- Preprint
- Proceedings (Komplette Ausgabe einer Konferenz etc.)
- Reports (Bericht)



## Ziele des Teilprojekts OPUS

- Weiterentwicklung der technischen und formalen Gegebenheiten
- Etablieren von OPUS als Serviceleistung und Publikationsplattform für die gesamte Universität
- Zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung der Open-Access-Philosophie
- Erschließung neuer Dokumentarten, Entwicklung entsprechender Workflows



## OPUS in der Praxis ...

- zentrales Portal:  
[www.opus-bayern.de/](http://www.opus-bayern.de/)
- OPUS Augsburg:  
<http://www.opus-bayern.de/uni-augsburg/doku/intro.shtml>



## Präsentieren in Forschung und Lehre

16.02.2006 | Dr. Lutz Mauermann, Videolabor

DFG-Förderinitiative „Leistungszentren für Forschungsinformation“



### Leitgedanke

**Professionelle**, d.h. die didaktisch aufbereitete und adressatengerechte **Präsentation** von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Forschungsbefunden fördert das **öffentlichkeitswirksame** Auftreten von Forschungseinrichtungen bei Kongressen oder im Internet (Wissenschaftsmarketing).

In der universitären Lehre erhöht dies die **Lehreffektivität**.



## Beispiele

..... was das Videolabor in letzter Zeit für Präsentations- und Lehrzwecke produzieren konnte

- für das Institut für Physik: Magnetschwebbahn
- für den Lehrstuhl für Schulpädagogik: Unterrichtsgestaltung - offene Lernformen in der Grundschule
- für das Uni-Fernsehmagazin „Blickpunkt Campus“: Preisträger im Software-Wettbewerb



## Ziele

- Bündelung und Koordination der in der Universität bereits vorhandenen Kompetenzen für analoge und digitale Medienproduktion
- Qualifizierung der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch Angebote zur Erweiterung ihrer hochschuldidaktischen und mediendidaktischen Kompetenz



## Teilprojekte

- PF1: Plattform für den inneruniversitären Erfahrungsaustausch im Bereich Medieneinsatz
- PF2: Trainings- und Schulungsprogramm für Universitätsangehörige
- PF3: Leitfäden zur Medienerstellung und zum effektiven Medieneinsatz
- PF4: Schulungs- und Konferenzraum mit Modellcharakter



## Beteiligte Einrichtungen

- Pressereferat
- Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer (ZWW)
- Hochschuldidaktisches Zentrum (HDZ)
- Rechenzentrum
- Abteilung Bau und Technik
- Videolabor
- Bibliothek



## Erstes Arbeitspaket: Erhebung des Status Quo

- Sammlung des bereits vorhandenen Know-how im Bereich Produktion und Handhabung digitaler Medien
- Bedarfserhebung über notwendige Serviceleistungen bei Lehre, Konferenzen, Messen

Beginn: sofort; erste Ergebnisse: Ende März 2006



## Serviceorientierte Verwaltung

16.02.2006 | Dr. Leopold Eichner



## Integriertes Informationsmanagement: Projekte (3)

- Effiziente IT-Basis
- Forschungsinformation
- Serviceorientierte Verwaltung
  - Informationsmanagement in der Verwaltung  
*Oliver Beran*
  - Groupwarelösung für effizientes Lehrstuhlmanagement  
*Sebastian Klöckner*
  - Universitätsweite Adressverwaltung  
*Veronika Winkler*



## Projekt SoVi Info

16.02.2006 | Oliver Beran, DV Verwaltung





## Gliederung

- Rahmenbedingungen
- Istzustand
- Nutzen
- Vorgehensweise
- Ende



## Rahmenbedingungen

- **Projektname: SoVi Info**  
Serviceorientierte **V**erwaltungs**i**nformation  
Teilprojekt: Integriertes **I**nformationsmanagement in der Verwaltung
- **Projektverantwortliche:**  
Oliver Beran, Verwaltung Referat IV/4 (DV)  
Sebastian Klöckner, Lehrstuhl Turowski  
Oliver Gausmann, Lehrstuhl Turowski
- **Projektbeteiligte:** Verwaltung, Lehrstühle, Studenten
- **Projektdauer:** 3 ½ Jahre
- **Projektziele:**
  - Schaffung neuer Servicestrukturen
  - Optimierung von Verwaltungsprozessen, Einführung neuer (DV-) Verfahren
  - Anbindung der Studenten und Lehrstühle an die Verwaltung





## Istzustand

In der Verwaltung sind derzeit:

- Ca. 100 verschiedene Prozesse
- 25 Fachanwendungen im Einsatz
- 125 PC Arbeitsplätze in der Verwaltung
- Wenig Schnittstellen zwischen den Systemen
- Doppelte Datenerfassung, Redundante Datenhaltung
- Geringe Anbindung an das Identity Management System der Universität, Verwaltung der Benutzer und deren Rechte in mehreren Systemen
- Keine einheitliche Bedieneroberfläche (Portal) für den Anwender



## Nutzen

- ☞ Einheitlicher Zugang zu den Anwendungen für den Benutzer, eine Kennung für alle Anwendungen (single sign on)
- ☞ Schaffung von einheitlichen Bedienoberflächen für den Anwender über Portale
- ☞ Weiterer Ausbau der Web Anwendungen und der Selbstbedienungsfunktionen
- ☞ Weitere Anbindung der Studenten und Lehrstühle an die Systeme
- ☞ Schaffung von Schnittstellen zwischen den Systemen und einem Identity Management System für einen Datenaustausch
- ☞ Optimierung der Verwaltungsprozesse durch Softwareunterstützung, sinnvoller Einsatz der EDV in der Verwaltung



## Geplante Vorgehensweise für 2006

- Meetings zur Prozessidentifikation mit den Abteilungen
- Einzelgespräche zur Komplettierung des Prozessfragebogens
- Definition der 10 – 15 relevanten Prozesse die genauer betrachtet werden sollen
- Dokumentation der Prozessschritte in Einzelgesprächen (Erstellung von Ablaufdiagrammen, eEPK)
- Definition von Optimierungen in den Prozessen
- Ständige Abstimmung mit den Abteilungen
- .....



## Bisherige Vorgehensweise





Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit  
Unterstützen Sie unser  
gemeinsames Projekt.



## Integrierte Groupware-Lösung für effizientes Lehrstuhlmanagement

16.02.2006 | Oliver Gausmann, Lehrstuhl Turowski



## Motivation

- Viele Abläufe erfordern die Zusammenarbeit mehrerer Personen bzw. Abteilungen
  - Kommunikationsaufwand
  - Koordinationsaufwand
- Abläufe aufgrund von Medienbrüchen zum Teil sehr aufwendig
  - Abstimmung auf Basis von Telefonaten/E-Mails und in Papierform
  - Mehrfacharbeit
- Information nicht immer vollständig und zeitnah verfügbar



## Projektziele

- Dokumentation und Analyse ausgewählter Lehrstuhlprozesse
  - Forschungs- und Lehrprozesse, bspw.
    - Gemeinsame Erstellung einer Publikation
    - Gemeinsame Erstellung einer Lehrveranstaltung
  - Administrative Prozesse wie bspw.
    - Kontenüberprüfung
    - Raumbelugung
- Konzeption einer effizienten Prozessunterstützung auf der Basis einer Zusammenarbeitsplattform
- Integration/Kopplung vorhandener Systeme an die Zusammenarbeitsplattform
  - Analyse existierender Systeme
  - Zusammenarbeit mit anderen Projektgruppen



## Nutzen

- Schnellere Informationsverfügbarkeit
  - Beispiel: Konteninformationen
- Höhere Bearbeitungsgeschwindigkeit
  - Beispiel: Reiseanträge
- Reduzierter Kommunikationsaufwand
  - Beispiel: Rauminformationen
- Verbesserte Arbeitsabläufe
  - Beispiel: Forschungsveröffentlichungen / Forschungsanträge



## Universitätsweite Adressverwaltung

16.02.2006 | Veronica Winkler, Lehrstuhl Buhl



## Ausgangslage

- Insellösungen für die Verwaltung von Adressen in den verschiedenen Einrichtungen
  - Größtenteils keine Anbindung an die Mailprogramme
  - Versandaktionen anlässlich größerer Veranstaltungen sind zeitintensiv und umständlich
- Redundanz und Inkonsistenz zwischen den einzelnen Adressbeständen
- hoher Zeitaufwand



## Ziele und beteiligte Einrichtungen

- Erhöhung der Datenqualität und Prozesseffizienz durch
  - Einrichten einer universitätsweiten Adressverwaltung
  - Anbindung bestehender Systeme für die Verwaltung von Personal-, Studenten- oder Benutzerdaten an die Adressverwaltung
  - Anbindung von Tools an die Adressverwaltung zur Automatisierung zeit- und personalaufwendiger Prozesse wie Versandaktionen
- Verwaltung, Rechenzentrum, Bibliothek, Lehrstühle allgemein, Lehrstuhl für BWL, Wirtschaftsinformatik und Financial Engineering



## Vorgehensweise

- Projektstatus: noch nicht begonnen
- Teilprojekt AV1: Einrichten einer zentralen Adressverwaltung
- Teilprojekt AV2: Anbindung bestehender Systeme an die Adressverwaltung
- Teilprojekt AV3: Einrichten von Tools zur Prozessoptimierung



## IT-Servicezentrum (ITS)

16.02.2006 | Dr. Leopold Eichner



## IT-Servicezentrum (ITS)

- neuartige Organisationsform
  - bündelt alle luK-Kompetenzen
  - zuständig für luK-Strategie
  - kundenorientierte luK-Dienste
  
- „integrierte“ Gestaltung
  - zuverlässige technische IT-Basis
  - digitales Informationsmanagement
  - serviceorientierte Verwaltung
  - Innovation



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit  
... wir freuen uns, Sie im Workshop wieder zu sehen!